

Fach	Logopädie
<b>Abschlussgrad</b>	B.Sc.
<b>Hochschule</b>	RWTH Aachen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	21.08.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/2008
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Medizinische Fakultät (federführend)
	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Walter Huber
	Tel.: 0241-8088426
	Fax: 0241-8082598
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden hinsichtlich               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. der Ergänzung der Kontaktzeiten / Betreuung der Projektmodule und der Master-Arbeit,</li> <li>b. der Zuordnung einer Prüfungsleistung zum Modul „Wissenschaftliches Kolloquium“,</li> <li>c. der Zuweisung von angemessenen Prüfungsformen; Modulhandbuch und Prüfungsordnung müssen konsistent sein.</li> <li>d. einer Konkretisierung der Inhalte und Aktualisierung der Basisliteratur.</li> </ol> </li> <li>2. Das Praxismodul (Basismodul 8) soll nicht Bestandteil der anerkannten Studienleistungen sein und durch andere erkennbare Leistungen ersetzt werden.</li> <li>3. Eine Überprüfung der in den Basismodulen erwarteten Kompetenzen muss zur Anerkennung der Credits durch die Hochschule vorgenommen werden. Diese Überprüfung muss nicht als Voraussetzung für die Zulassung gestaltet sein, sondern kann z.B. als Anrechnung oder Anerkennung von Leistungen gehandhabt werden.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Bachelor-Studiengang Logopädie soll den Studierenden eine akademische Grundausbildung vermitteln und sie insbesondere für die Schwerpunktbehandlung im ambulanten und stationären Bereich qualifizieren. Dabei steht die evidenzbasierte Praxis (Auswahl, Anwendung und Interpretation von Diagnostikverfahren) im Mittelpunkt der Ausbildung. Sie ist eine Schlüsselqualifikation für Logopäden und Logopädinnen, die im klinischen Bereich tätig sind. Das Bachelor-</p>

### Zusammenfassende Bewertung

Studium vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Basisqualifikation, fachspezifische Qualifikation und interdisziplinäre Qualifikation.

Die Fachschulausbildung soll mit 50%, also 90 Credits, auf den Bachelor-Studiengang angerechnet werden, so dass mit Studienbeginn eine Einstufung in das vierte Fachsemester erfolgt.

Zulassungsvoraussetzung für den **Bachelor-Studiengang** ist neben der entsprechenden Hochschulreife eine abgeschlossene Ausbildung zur Logopädin / zum Logopäden mit einer Note von 2,5 oder besser. Die anzurechnenden Module werden durch Vorlage von Zeugnissen und Nachweisen individuell überprüft.

Der Bachelor-Studiengang gliedert sich in zwei Abschnitte. Die 8 Basismodule des ersten bis dritten Semesters (u.a. Sprachstörungen bei Kindern, Aphasie, Redeflussstörungen, Hörstörungen u.a.) werden durch die Zulassungsprüfung überprüft. Im 4.-6. Semester (Vollzeitstudium) müssen die Module „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“, „Standards der Logopädie“, „Sprachstörungen“, „Sprech-, Stimm-, und Hörstörungen“, „Fachsprache Englisch“, „Vertiefung medizinischer Grundlagen“, „Sprach- und Kommunikationswissenschaft“, „Klinische Linguistik und Phonetik“ sowie „Psychologie und Pädagogik“ absolvieren. Ein Praktikum (8 Credits) im dritten Studienjahr dient in Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit dazu, Diagnostik und Therapie evidenzbasiert anzuwenden. Das Studium wird mit der Bachelor-Arbeit im Umfang von 10 Credits abgeschlossen.

Das Curriculum orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Bundesverbands der Logopädie und des Deutschen Bundesverbands der Sprachheilpädagoginnen.

Die Ziele des Bachelor-Studiengangs sind aus Sicht der Gutachter angemessen. Positiv hervorzuheben ist, dass mit diesem Studiengang die Qualifikation der Logopädinnen für den innereuropäischen Arbeitsmarkt durch Anhebung der Ausbildung auf universitäres Niveau deutlich verbessert wird und hiermit der Arbeitsplatzbezug berücksichtigt wird. Unterstrichen wird dies dadurch, dass die „Evidenzbasierte Praxis“ als Schlüsselqualifikation unter Einbeziehung des je aktuellen Forschungsstandes als übergeordnetes Leitziel formuliert wird.

Im Bachelor-Studiengang sind die Inhalte der Module angemessen. Hervorzuheben ist gemäß den Zielen der evidenzbasierten Praxis insbesondere die explizite Einrichtung eines vorbereitenden Bachelor-Moduls „Fachsprache Englisch“, welches u.a. die Arbeit mit angloamerikanischen Quellen erst ermöglicht.

Kritisch anzumerken ist, dass die Inhalte der anzuerkennenden Module des ersten Studienabschnitts zwar weitestgehend angemessen sind, aber das umfangreiche Praxismodul nicht Gegenstand der Anerkennung sein sollte, v.a. im Hinblick auf die Heterogenität der mitgebrachten Praxiserfahrungen.

Positiv auf die Studierbarkeit wirken sich studiengangsspezifische Einführungsveranstaltungen, die Computerbasierte Planung eines überschneidungsfreien Stundenplans sowie die Transparenz der Bewertungsstandards aus.

### Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof'in Dr. Ulrike Lüdtker, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Rehabilitationswissenschaften

Prof'in Dr. Ulla Marie Beushausen, Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst FH Hildesheim / Holzminden / Göttingen, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Annegret Motzer, Logopädin, Stuttgart (Vertreterin der Berufspraxis)

